

Selbstreport 2021

Institut für Systemisches Arbeiten, ISA Chemnitz

Schloßstraße 12

09111 Chemnitz



Trägerschaft:

Gesellschaft für Systemische Arbeiten ISA GmbH & Co. KG

Hauptstr. 34

97794 Rieneck / Unterfranken

Kontakt:

Post: Gesellschaft für Systemische Arbeiten GmbH & Co. KG

Michaelstr. 3

09116 Chemnitz

Tel. 0371/900983

Tel. 0178/8831110

Fax. 032223728743

E-mail: info@isa-chemnitz.de

www.isa-chemnitz.de

www.facebook.de/ISAChemnitz

Geschichte des Instituts tabellarisch:

- 2004 Institut für Systemische Arbeiten, ISA (GbR), gegründet am 30.07.2004 durch Rita Freitag und Matthias Freitag mit dem Ziel, lösungsfokussierte und systemische Ansätze für die Kinder- und Jugendhilfe anzubieten.
- 2004 Erste einjährige Weiterbildung mit dem Titel „Systemisches Denken und Handeln in der Kinder- und Jugendhilfe“.
- 2005 Erste Aufbauweiterbildung „Systemische Beratung“
- 2006 Beginn Kooperation mit Hochschule Zittau-Görlitz
- 2006 Mitgliedschaft in der Deutschen Gesellschaft für Systemische Pädagogik DGsP e.V. (und in Folge Zertifizierung der Angebote)
- 2007 Erste Inhouse Jahresweiterbildungen
- 2008 Erste Weiterbildung „Traumapädagogik“. Kooperation mit der Schla-Schule München (Schule für Jugendliche mit Fluchterfahrung) <https://www.schlau-schule.de/>
- 2009 Erste Weiterbildung „Familientherapie“
- 2009 Bezug der Räume in der Janssenfabrik, Chemnitz
- 2010 Entwicklung / erstmalige Durchführung Curriculum „Professionelles Handeln im Bereich der Hilfen zur Erziehung - Kinderschutz aus systemischer Perspektive“ (18 Tage) für das Landesjugendamt Sachsen (Wiederholung 2012).
- 2010 Mitgliedschaft in der Deutschen Gesellschaft für Systemische Soziale Arbeit DGSSA e.V.
- 2012 Erweiterung der Räume in der Janssenfabrik
- 2014 Mitwirkung von Rita und Matthias Freitag als Lehrtherapeuten (SG) am NIK e.V. in Bremen
- 2012 Mitgliedschaft im Fachverband Traumapädagogik (damals noch „Bundesarbeitsgemeinschaft Traumapädagogik“)
- 2016 Entwicklung / erstmalige Durchführung Curriculum „Systemisches Arbeiten in der Fachberatung für Kindertageseinrichtungen und

Kindertagespflege“ (12 Tage) für das Landesjugendamt Sachsen (Wiederholung 2018).

- 2016 Beginn der Kooperation mit dem Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland e.V., Bildungswerk. Curriculumsentwicklung und Durchführung „Systemisches Arbeiten in Krippe, Kita und Hort“ in Köln (20 Tage)
- 2016 Wandlung der GbR in die „Gesellschaft für Systemische Arbeiten ISA GmbH & Co. KG“ unter Beibehaltung des Markennamens „Institut für Systemische Arbeiten“, ISA. Gesellschafter sind Rita und Matthias Freitag sowie Elly Preussner. Geschäftsführender Gesellschafter ist Matthias Freitag, Rita Freitag Prokuristin.
- 2017 Erstmalige Durchführung „Systemische Supervision“ (DGSF) in Kooperation mit dem NIK e.V. an der Hochschule Zittau-Görlitz.
- 2017 Erster Systemischer Fachtag, ausgerichtet vom ISA Chemnitz, an der Hochschule Zittau-Görlitz „The Pattern that Connects – Muster, die verbinden“
- 2019 Zertifizierung der Weiterbildung „Traumapädagogik und traumazentrierte Fachberatung“ (DeGPT / FV TP)
- 2019 Erstmalige Durchführung „Systemische Beratung“ (SG) in Kooperation mit dem NIK e.V. am neuen Standort Dresden / Brühlsche Terrasse.
- 2019 Start der Weiterbildung „Traumapädagogik und traumazentrierte Fachberatung“ (DeGPT / FV TP) in Würzburg
- 2020 Verlegung des Sitzes der Gesellschaft für Systemische Arbeiten ISA GmbH & Co. KG nach Rieneck / Unterfranken. Elly Preussner scheidet als Gesellschafterin aus.
- 2020 Mitgliedschaft in der Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie e.V. DGSF
- 2020 Entwicklung / erstmalige Durchführung Curriculum „Systemisches Arbeiten in der Schulsozialarbeit“ (15 Tage) für das Landesjugendamt Sachsen.
- 2020 Bezug von zusätzlichen Räumen in der Hofer Str. 11b in Chemnitz / Mittelbach

- 2020 Einführung von Onlineweiterbildungen und hybriden Weiterbildungen.
- 2021 Zertifizierung der Weiterbildungen „Systemische Beratung (DGFS)“ und „Systemische Therapie (DGFS)“ als Aufbauweiterbildung.
- 2021 Erster Grundkurs am neuen Standort Gemünden / Main in Unterfranken.

Selbstverständnis und Identität

Die Gründung von ISA erfolgte mit der Idee, den lösungsfokussierten Ansatz von Insoo Kim Berg / Steve de Shazer (und Team), den systemischen Ansatz der Heidelberger Gruppe um Helm Stierlin und den hypnotherapeutischen Ansatz von Milton Erickson in der Kinder- und Jugendhilfe und der sozialen Arbeit nutzbar zu machen.

Seit Beginn bis heute wird ISA geleitet von der Sozialpädagogin Rita Freitag, die seit 1980 in der Kinder- und Jugendhilfe arbeitet (zum Zeitpunkt der Gründung in einer Erziehungsberatungsstelle) und dem Diplompsychologen Matthias Freitag, der seine Praxis aus der Beratung von Unternehmen, Unternehmensleitern und Teams einbrachte (Großunternehmen der Energiewirtschaft, KMU, Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen).



Foto: Thomas Beck

Die Handlungsorientierung für das Wirken kommt aus der humanistischen Psychologie, der wachstumsorientierten Familientherapie, der Selbstorganisationstheorie und dem Konstruktivismus. Eine Grundhaltung ist die Überzeugung, dass Menschen alle Ressourcen, um sich vollständig zu

entfalten, in sich tragen und es die Aufgabe von Beratung und Begleitung ist, diese Potentiale wieder zu vernetzen und zu nutzen. Dabei ist die Vielfalt der Sichtweisen zu würdigen und zu nutzen.

ISA bietet Lernumgebungen an, die fokussieren auf

- Respekt, Würdigung, Wertschätzung und Neugier im Umgang mit unterschiedlichen Wirklichkeiten
- Kooperation von gleichrangigen Partnern
- Metaperspektive, Neutralität und Allparteilichkeit
- Prozess- und Zielorientierung, Zieldienlichkeit, Auftragsorientierung
- Kompetenz-/ Ressourcenorientierung
- Sinnhaftigkeit.

Von zentraler Bedeutung ist im ISA, die Inhalte in den Weiterbildungen erlebbar zu machen und Lernräume zu öffnen, die „signifikante emotionale Ereignisse“ (Jeff Zeig) ermöglichen. Dies drückt sich auch in den Dokumentationen aus, die seit Beginn traditionell zu allen Veranstaltungen angefertigt werden, um einerseits Inhalte, andererseits die emotionalen Prozesse zu dokumentieren.

ISA bezieht Kunst und Kreativität eng in den Weiterbildungs- und Beratungsprozess ein. Seit Jahrzehnten besteht eine enge Kooperation und persönliche Freundschaft mit den Künstlern

- Věra Vítková-Říčařová (*1936), Bildnerin und Puppenmacherin, und František Vitek (*1929), Schnitzer und Puppenmacher, den „Legenden des tschechischen Puppentheaters“. Vgl. <http://www.mzm.cz/de/einleben/> Rita Freitag ist selbst Puppenspielerin.
- Elvira Lantenhammer vgl. <https://www.elviralantenhammer.de/>

Diese Kooperation findet Ausdruck in Projekten und Weiterbildungen im ISA (z.B. „Kreatives hypnosystemisches Arbeiten in der Beratung von Kindern und Jugendlichen“).

ISA versteht sich wissenschaftsbasiert (Pädagogik, Psychologie, Neurowissenschaften). Es wird bei allen Mitarbeitenden vorausgesetzt, sich weiterzubilden.

Die Schwerpunkte von ISA haben sich seit der Gründung erweitert: es kamen familientherapeutische Weiterbildungen hinzu und Supervision- und Coachingweiterbildungen (in Kooperation mit dem NIK e.V., Bremen) und Weiterbildungen in Traumapädagogik und traumazentrierter Fachberatung.

Es wurden von ISA umfangreiche spezifische Curricula erarbeitet und durchgeführt (z.B. am Landesjugendamt Sachsen und der Hochschule Zittau-Görlitz) zu den Themen:

- Kinderschutz systemisch
- Systemisches Arbeiten in Krippe, Kita und Hort
- Systemische KITA-Fachberatung
- Systemische Schulsozialarbeit

In der praxisbezogenen, partizipativen Entwicklung von neuen Curricula liegt die besondere innovative Kraft des Instituts ISA. Seit der Gründung zeichnet sich ISA vor allem dadurch aus, dass theorieorientiert in der Kooperation mit Praktikern vor Ort diese Konzepte praxisnah und arbeitsplatznah umgesetzt werden. Dies zeigt sich auch darin, dass umfangreiche Inhouseangebote (meist über ein Jahr) ein wichtiger Angebotszweig sind. In vielen Fällen wurden Inhouseweiterbildungen verknüpft mit systemischen Organisationsentwicklungsprojekten (z.B. Trägerübernahme neuer Einrichtungen).

Seit 2004 sind für das ISA weitere Standorte hinzugekommen: Görlitz, Dresden, Würzburg, Gemünden / M., Köln.

ISA betreibt in Chemnitz mit seinem Team eine Beratungsstelle. In die Beratungsprozesse werden Absolventen schon während der Weiterbildung einbezogen.

ISA Team, personelle Ausstattung

Gründung und Leitung

Rita Freitag, Dipl.-Soz.Päd., Lehrende für Beratung und Therapie (DGsF), Lehrtherapeutin (SG), Supervisorin (SG, DGsV), Hypnotherapeutin (n. d. Regeln M.E.G.), Traumapädagogin und traumazentrierte Fachberaterin. Lehrende für Beratung und Therapie des NIK e.V., in der Gesellschaft für Systemische Arbeiten ISA GmbH & Co. KG: Gesellschafterin, Prokuristin



Foto: Thomas Beck

Matthias Freitag, Dipl.-Psych., Lehrender für Beratung und Therapie (DGsF), Lehrtherapeut (SG), Supervisor (SG), Lehrender für Beratung und Therapie des NIK e.V., in der Gesellschaft für Systemische Arbeiten ISA GmbH & Co. KG: Gesellschafter, Geschäftsführer



Foto: Thomas Beck

Die GründerInnen sind langjährige Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie e.V. (DGSF) und des

Deutschen Verbands für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung e.V, Systemische Gesellschaft (SG).

Assistentin der Geschäftsführung, Seminarmanagement

Annegret Buse, BA Kommunikationspsychologie

Dozenten / Dozentinnen

Dozentinnen arbeiten nebenberuflich für ISA und bringen ihre Feldkompetenzen in die Weiterbildung ein.

Eva Haberkern, Dipl.-Psych., Systemische Beraterin (SG, NIK), Supervisorin (SG)

Dr. phil. Philipp Knorr, Sonderpädagoge (Univ.), Systemischer Berater (SG/DGfB/DGsP), Systemischer Pädagoge (DGsP), Systemischer Therapeut/ Familientherapeut (SG/DGsP)

Carsten Kuniß, Dipl.-Soz.Päd., Systemischer Berater (SG, NIK, DGSP, DGfB), Systemischer Pädagoge (DGSP), Dozent für systemische Beratung (SG, in Assistenz seit 10/2020), Supervisor (DGSF)

Katja Oethe, Dipl.-Soz.Päd., Systemische Beraterin (DGSP, DGfB), Systemische Pädagogin (DGSP), Supervisorin (DGSF)

Syndi Winter-Stein, Dipl. Verwaltungswirtin (FH), Systemische Beraterin (DGSP, DGfB), Systemische Pädagogin (DGSP), Supervisorin (DGSF)

Tabea Pontius, Dipl.-Soz.Päd., Systemische Beraterin (DGSP, DGfB), Systemische Pädagogin (DGSP), Supervisorin (DGSF)

Annekatriin Lorenz, Dipl.-Päd., Systemische Beraterin (DGSP, DGfB), Systemische Pädagogin (DGSP), Supervisorin (DGSF)

Dr. phil Anja Richter, Magistra Erziehungswissenschaften, Systemische Beraterin (DGSP, DGfB), Systemische Pädagogin (DGSP)

Dr. phil. Aline Vater, Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Systemische Beraterin (DGSP, DGfB).

Gastdozenten, GastdozentInnen

Alfons Aichinger, Ulm

Maria Fath, Augsburg
Herbert Förster, Bremen
Stefan Hammel, Kaiserslautern
Prof. Dr. Wilfried Hosemann, Bamberg
Roland Kachler, Esslingen
Dr. med. Ines Kehlbeck
Prof. Dr. habil. Holger Lindemann, Berlin
Klaus Mücke, Potsdam +
Rainer Orban, Osnabrück
Prof. Dr. Winfried Palmowski, Erfurt
Mechthild Reinhard, Siedelsbrunn
Dr. Ruth Sanders, München
Anja Sauerer, Würzburg
Dr. rer. med. Florian Schepper
Herta Singer, Bayreuth
Karin Stempel, Würzburg
Katrin Trappe, Bremen
Dr. Manfred Vogt
Wilma Weiss, Frankfurt

Räumlichkeiten und Ausstattung

ISA legt großen Wert auf ansprechende Räume. In **Chemnitz** finden die Seminare in der Janssenfabrik, Schloßstraße 12 statt.



(Foto: Sandro Schmalfuß https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Janssen-Fabrik,_Chemnitz,_2015.jpg)

ISA belegt loftartige Räume auf zwei Etagen (220 qm) im Besitz der Gesellschafter. Hier finden sich 2 große Seminarräume, Gruppenarbeitsräume, die Verwaltung und die Beratungsstelle.

Die Räume liegen zentrumsnah und gleichzeitig ruhig im Grünen am Chemnitzfluß und Uferpark. Bis zum Zentrum und zum berühmten Karl-Marx-Monument sind es 5 Minuten zu Fuß. Am Uferpark sind Gruppenarbeiten und auch Feste / Grillen im Freien möglich und erlaubt. Im Haus befindet sich ein Restaurant, mit welchem eine Kooperation besteht, so dass eine Mittagsversorgung angeboten werden kann.

In der Janssenfabrik befinden sich auch die ISA Beratungsräume.

ISA Beratungsstelle:

- Supervision
- Coaching
- Familientherapie
- Paarberatung
- Einzelberatung
- Trauma Fachberatung
- Onlineberatung
- Betriebliche Gesundheitsberatung (für das Fürstenberg Institut)

Absolventen laufender Weiterbildungen werden in Beratungsprozesse einbezogen, sofern Klienten dies zulassen. Die Räume werden Absolventen der Weiterbildungen kostengünstig für eigene Prozesse überlassen. Aus

ehemaligen Absolventen hat sich ein Supervisoren-Netzwerk gebildet, das „Supervisionskollektiv“ <https://www.supervisionskollektiv.de>

Seit 2020 hat (aufgrund der Pandemie) ISA einen großen zusätzlichen Seminarraum (150qm) in Chemnitz / Mittelbach in der Hofer Str. 11b angemietet.

In **Unterfranken** (Rieneck) hat ISA einen weiteren Sitz. Seit 2019 werden im Kloster „Haus Klara“ in Würzburg Veranstaltungen angeboten (<https://www.hausklara.de/>) und seit 2021 in Gemünden / M. in der Theodosius-Florentini-Schule <https://www.florentini.schule/>.

In **Görlitz** werden seit 2006 in Kooperation mit der Hochschule Zittau-Görlitz Veranstaltungen an der Hochschule <https://www.hszg.de/> und weiteren Orten wie z.B. dem Kloster Marienthal <http://www.kloster-marienthal.de/> und dem Martinshof Rothenburg O.L. <https://www.diakonie-st-martin.de/> angeboten.

In **Dresden** werden seit 2019 Seminare im Zentrum nahe der Frauenkirche an den Brühlschen Terrasse / Hofgärtnerhaus angeboten <https://hofgaertnerhaus.de/>.

In **Köln** bietet ISA für den Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland e.V. im Bildungszentrum in der Sülzburgstraße Seminare an.

Weiterbildungsverträge

Alle Teilnehmenden gehen mit der Gesellschaft für Systemische Arbeiten ISA GmbH & Co. KG einen schriftlichen Weiterbildungsvertrag ein, der verbindlich bei Anmeldung geschlossen wird.

Ein Rücktritt vom Vertrag ist vor Beginn der Weiterbildung mit einer Begründung möglich. Bei Stornierungen verbindlicher Anmeldungen wird eine Bearbeitungsgebühr erhoben. In den meisten Fällen wird jedoch auf eine Bearbeitungsgebühr aus Kulanz verzichtet. Weiterbildungsverträge werden meist mit der Laufzeit eines Jahres (bzw. einem Weiterbildungsabschnitt) geschlossen, so dass nach jedem Weiterbildungsabschnitt die Teilnehmenden neu über eine Teilnahme entscheiden können (Ausnahme sind geförderte Weiterbildungen, die eine komplette Buchung voraussetzen). Außerordentliche Kündigungen während

eines Weiterbildungsabschnitts (Krankheit, Umzug, Schwangerschaft) werden als Härtefälle kulant geregelt.

Angaben zu Fort und Weiterbildungen

ISA bietet seit 2004 ununterbrochen Weiterbildungen an.

Curriculare Weiterbildungen:

- Grundkurs systemische Beratung (1-jährig)
- Grundkurs systemische Pädagogik (1-jährig)
- Systemisches Arbeiten in der Kinder- und Jugendhilfe (1-jährig)
- Systemisches Arbeiten in Krippe, Kita und Hort (1-jährig)
- Kinderschutz systemisch (1-jährig)
- Systemisches Arbeiten in der Schulsozialarbeit (Fachpäd. Systemische Schulsozialarbeit 1-jährig)
- Systemische KITA Fachberatung (1-jährig)
- Systemische Beratung (2-jährig)
- Systemische Pädagogik (2-jährig)
- Traumapädagogik und traumazentrierte Fachberatung (1-jährig)
- Familientherapie (in Kooperation mit NIK e.V. 1,5-jährig)
- Supervision und Coaching (in Kooperation mit NIK e.V. 2,5-jährig)

Bei jeder Weiterbildung sind mindestens 4 Lehrende beteiligt.

Die jeweilige prozentuale Beteiligung der zertifizierten Lehrenden (z.B. Lehrende DGSF, Lehrtherapeuten SG) wird eingehalten und übertroffen.

Lehrende sind angestellt vom Institut oder erhalten einen Honorarvertrag (Lehrende des Instituts und Gastlehrende).

Die Weiterbildungen sind curricular aufgebaut und orientieren sich nach den Curricula der jeweilig zertifizierenden Dachgesellschaft (DGSF, SG, DGSP, DeGPT). Ein Quereinstieg ist möglich, wenn das Curriculum der Dachgesellschaft diese vorsieht.

In den Seminaren werden Theorien, Methoden, und Haltungen vermittelt sowie Selbstreflexion / Selbsterfahrung angeboten.

Seit 2020 werden Teile des Angebots, insofern das von den Dachgesellschaften erlaubt ist, auch online angeboten. Dazu wurde 2020 ein Onlinestudio eingerichtet (Multikamerasystem, Tonschnitt,

Dokumentenkameras, eigene Lernplattform / Server in Kooperation mit dem NIK. e.V., Cloud für Unterlagen). Es werden auch Berater in Onlineberatung weitergebildet und es wurde in Kooperation mit der Hochschule Zittau-Görlitz im Frühjahr ein „Systemisches Repetitorium“ online eingerichtet, wo in drei Stundenveranstaltungen themenbezogen mit Lehrenden online gelernt werden kann (www.systemisch-online-lernen.de).

Seminare / kürzere Weiterbildungen:

- Lösungsfokussierte Gesprächsführung
- Lösungsfokussiertes Coaching
- Kreatives Arbeiten
- Onlineberatung
- Teilarbeit
- Hilfeplan kreativ, systemisch, partizipativ
- Kinderschutz systemisch
- Teilarbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Teilarbeit mit Erwachsenen
- Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung
- Systemische KITA
- Systemisch Leiten
- Systemisch-konstruktivistische Aufstellungsarbeit
- Arbeit im Raum
- Gesundheitscoaching
- Systemische Trauerbegleitung
- Kinder psychisch kranker Eltern

DozentInnen des ISA sind auch für andere Weiterbildungseinrichtungen tätig. Rita und Matthias Freitag sind Lehrende des NIK e.V., Bremen.

Kontinuität der Weiterbildungsgänge und der Fortbildungsangebote

ISA bietet seit 2004 ununterbrochen Weiterbildungen an.

Standorte:

- Seit 2007 an der **Hochschule Zittau-Görlitz** die meisten der curricularen Weiterbildungen.
- Seit 2010 werden Curricula für das **Landesjugendamt Sachsen** sachsenweit.
- Seit 2016 für das **ASB Bildungswerk in Köln**.
- Seit 2019 Veranstaltungen in **Unterfranken** (Würzburg und Gemünden / M.)
- Seit 2004 fanden ca. 15 umfangreiche, mindestens einjährige **Inhouseveranstaltungen** in Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe und Jugendämtern statt (z.B. SOS Kinderdorf Zwickau, Zwickauer Kinderhausverein e.V., AWO Treuen, ASB Görlitz, Stattrand gGmbH Weißwasser, AWO Thüringen, Kinderheim Machern gGmbH, Sächsische Lehmbaugruppe Leipzig u.a.).
- Seit 2029 in **Dresden** an den Brühlschen Terrassen.

Die curricularen Weiterbildungen beginnen meist einmal jährlich und werden von der ISA Leitung eröffnet.

Seit 2004 wurden (über alle Standorte) ca. 45 Weiterbildungen „Systemische Beratung“ durchgeführt, und seit 2010 etwa 10 Aufbauweiterbildungen (Familientherapie, Supervision). Traumapädagogik und traumazentrierte Fachberatung wurde 5 mal durchgeführt. Andere curriculare Weiterbildungen (Kinderschutz systemisch, Systemische Schulsozialarbeit, KITA Fachberatung) 10 mal.

TeilnehmerInnen sind beispielsweise (Sozial-) Pädagoginnen und SozialarbeiterInnen (größte Gruppe), PsychologInnen, LehrerInnen, MedizinerInnen, TheologInnen, ErzieherInnen, HeilpädagogInnen, Betriebswirte. Der Frauenanteil liegt bei etwa 85%.

Zu den Weiterbildungen bieten wir kostenfreie Einzelgespräche und (Online)Informationsabende an.

Qualitätssicherung, Kooperationen und Austausch

ISA war langjähriges Mitglied der DeGEval (Gesellschaft für Evaluation e.V.) und hat selbst Evaluationsprozesse durchgeführt (im Kontext der arbeitsmarktbezogenen Bildung). Diese Evaluationskompetenz wird im Institut im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses angewandt.

Qualitätssicherung der Weiterbildungsteilnehmenden und Umgang mit Evaluationsergebnissen

Weiterbildungsgänge werden regelmäßig quantitativ und qualitativ evaluiert. Alle Weiterbildungen für die Hochschule Zittau-Görlitz und den ASB e.V. müssen vertragsgemäß evaluiert werden. Für Studierende der Technischen Universität Chemnitz und anderer Universitäten / Hochschulen werden wissenschaftliche Arbeiten zur Evaluation der ISA Weiterbildungen angeboten (teilnehmende Beobachtung).

Die Evaluation orientiert sich an den Standards der DeGEval e.V. (<https://www.degeval.org/degeval-standards-alt/kurzfassung/>) und den Kriterien Nützlichkeit, Durchführbarkeit, Fairness und Genauigkeit.

Für die Evaluation existieren selbst entwickelte Werkzeuge (quantitativ und qualitativ). In Weiterbildungen werden regelmäßig Feedbackrunden durchgeführt oder anonyme Befragungen genutzt.

Die Ergebnisse werden innerhalb der TeilnehmerInnen und der Lehrenden reflektiert und ggf. an die Auftraggeber (Hochschule Zittau-Görlitz) rückgemeldet.

Weiterbildungsteilnehmende erhalten ein mündliches Feedback für eingereichte Dokumentationen und Fallberichte von zwei Dozentinnen.

Auf Wunsch findet zur persönlichen Entwicklung der Teilnehmenden zum Abschluss der Weiterbildung (oder eines wesentlichen Teils) ein persönliches Auswertungsgespräch / Reflektierendes Team der Lehrenden statt.

Bei Schwierigkeiten mit Teilnehmenden (z.B. aus Sicht der Lehrenden „ungeeignete“ Teilnehmende oder Konflikten) werden persönliche Gespräche angeboten. Auf Wunsch der Teilnehmenden wird eine „neutrale“ Person mit hinzugezogen. Es wird darauf verwiesen, dass auch die Dachgesellschaften mit ihren Regelwerken und Vertretern einbezogen werden können.

Qualitätssicherung auf Institutsebene

Jährlich finden dazu Reflexionen mit Lehrenden und Beschäftigten statt. Im regelmäßigen Turnus (etwa alle 2 Monate) finden Qualitätszirkel / Treffen der Lehrenden statt. Seit 5/2020 online.

ISA ist Mitglied in verschiedenen Dachgesellschaften und tauscht sich auf dieser Ebene regelmäßig mit anderen Instituten zu Qualitätsfragen aus:

- Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie e.V. (DGSF)
- Deutsche Gesellschaft für Systemische Soziale Arbeit e.V. (DGSSA)
- Deutsche Gesellschaft für Systemische Pädagogik e.V. (DGSP)
- Fachverband Traumapädagogik.

Die Leiter sind auch Einzelmitglieder in der SG und DGSF.

ISA kooperiert mit dem NIK e.V. in Bremen und führt mit dem NIK gemeinsam Lehrveranstaltungen durch. Im Rahmen dieser Kooperation finden wechselseitige Hospitationen statt, es werden DozentInnen ausgetauscht und die Institutsstandards werden reflektiert. Die Leiterinnen sind Lehrende des NIK e.V.

Weitere Kooperationen:

- Hochschule Zittau-Görlitz
- ASB Bildungswerk Köln
- Landesjugendamt Sachsen

DGSF Qualitätszirkel

Aktuell beteiligt sich ISA am DGSF-Qualitätszirkel mit den Instituten:

- NIK e.V., Norddeutsches Institut für Kurzzeittherapie, Bremen
- ISPA, Institut für Systemische Pädagogik und Ausbildung, Fürth
- Systemisches Zentrum der WISPO AG, Wiesbaden

Mindestens zweimal jährlich finden Qualitätszirkel mit diesen Instituten statt.

Qualitätssicherung der Lehrenden

Voraussetzung für die Lehre am ISA ist der Nachweise einer „bodenständigen“ Grundqualifikation (in der Regel ein Hochschulstudium) und einer von einer Dachgesellschaft anerkannten Zusatzqualifikation. Darüber hinaus wird Wert gelegt auf ein eigenes Praxisfeld, welches der Lehre zugrunde liegt, und auf „Feldkompetenz“. Lehrende üben, von der ISA Leitung abgesehen, ihre Lehrtätigkeit als Nebentätigkeit aus. Sie sind beispielsweise in folgenden Berufen tätig: Psychotherapie, Leiter Human Resources in einem großen Kinder- und Jugendhilfeträger, Schulleiterin, Projektleiterin EHS Dresden (Frühpädagogik), Ausbildungsleiterin, Leiterin Traumanetzwerk, Leiter Autismuszentrum.

Die als SupervisorIn und CoachIn ausgebildeten Lehrenden sind, auch im Auftrag von ISA und unter Nutzung der ISA Ressourcen, für zahlreichen Einrichtungen beratend tätig. Im Institut laufen seit 10 Jahren kontinuierlich zwei Gruppensupervisionprozesse.

Alle Lehrenden tauschen sich regelmäßig in Qualitätszirkeln aus. Diese finden seit 2020 online statt.

Seminare finden ab 12 Teilnehmende meist mit zwei Lehrenden statt. Jüngere Lehrende laufen mindestens für einen Weiterbildungsgang als Co-DozentInnen mit.

Lehrende sollen selbst an Weiterbildungen teilnehmen (Continuing Education) und werden dazu von ISA gefördert.

Kritik- / Verbesserungsmanagement

Für das System der kontinuierlichen Verbesserung ist die Leitung verantwortlich. Kritik / Verbesserungen werden regelmäßig in den Qualitätszirkeln der Lehrenden reflektiert und auch den Teilnehmenden rückgemeldet. Regelmäßig finden „Survey Feedback“ Veranstaltungen statt: es werden zu Erhebungen durchgeführt und die Ergebnisse in einen partizipativen Prozess eingespeist. Bei Inhouseveranstaltungen finden zum Prozess regelmäßig Reflexionsveranstaltung mit dem Auftraggeber (in der Regel Geschäftsführung) unter Wahrung des Datenschutzes und der Schweigepflicht statt.

Projekte des Instituts

ISA war an folgenden Projekten beteiligt:

2005 Systemic Tools for SME Cooperation: Ziel des EU Projektes war die Beratung von Geschäftsführern hinsichtlich kommunikativer Werkzeuge zum Aufbau von Netzwerken.

2009 Evaluation Im Rahmen des Bundesprogrammes Perspektive 50+ (Auftragnehmer M. Freitag/ISA). Inhalt des Auftrags war die quantitative Evaluation eines Projektes innerhalb der Perspektive 50+.

2009 Programm für Schuldistanzierte, Lauchhammer (Auftragnehmer M. Freitag/ISA). Ziel des Projektes war die Begleitung mit Beratung und sozialpädagogischer Unterstützung von 12 „schuldistanzierten“ Schülern zur Erlangung des Hauptschulabschlusses.

2009 Einzelfallbetreuung arbeitsmarktferner Kunden U25 (Auftragnehmer M. Freitag/ISA). Ziel des Projektes war die Beratung und sozialpädagogischer Unterstützung von schwer zu vermittelnden, arbeitslosen „Jugendlichen“ (U25) mit „multiplen Vermittlungshemmnissen“.

Die DGSF – unser Dachverband

Umgang mit den DGSF-Richtlinien

Die Ethik-Richtlinien der Dachverbände, in welchem ISA Mitglied ist, sind grundlegender Bestandteil der Tätigkeit: DGSF, DGSP, DGfB, DeGPT. Sie sind für alle Lehrenden verbindlich.

In Weiterbildungen wird auf diese Standards hingewiesen (z.B. Links auf Arbeitsblättern) als maßgeblich für die gemeinsame Arbeit in Weiterbildungen und mit KlientInnen. Die Standards und deren Umsetzung werden meist in Supervisionen diskutiert und reflektiert.

Umgang mit Fehlzeiten

Alle Teilnehmenden erhalten bei anfallenden Fehlzeiten in den berufsbegleitenden Weiterbildungen adäquate Ersatz- oder Ergänzungsangebote im Rahmen des Weiterbildungsangebotes des ISA.

Nachholen ist in der Regel einfach möglich. Auch bei anderen Instituten kann nach Rücksprache nachgeholt werden.

Verankerung in der DGSF

ISA ist in der DGSF ein „junges Mitglied“ (seit 2020). Unseren Lehrenden und Teilnehmenden wird die Einzelmitgliedschaft in einem Dachverband wie der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie e. V. (DGSF) und/oder Systemischen Gesellschaft (SG) und/oder der Deutschen Gesellschaft für systemischen Pädagogik (DGSP) empfohlen (ohne Abschluss die außerordentliche Mitgliedschaft).

Leitung und Lehrende nutzen die Netzwerke der DGSF zum kollegialen Austausch, Wissenstransfer und zur kritischen Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Ereignissen. Auf den Social Media Kanälen werden DGSF Nachrichten vom Institut geteilt (www.facebook.de/ISAChemnitz mit 1700 Abonnenten). Im Newsletter des Instituts (1200 Abonnenten) wird auf DGSF Veranstaltungen hingewiesen.

Mit der DSGF Akkreditierung werden die Leitung und die Lehrenden verstärkt innerhalb der DGSF Regionalgruppe und Fachgruppen Präsenz zeigen.

Publikationen

Freitag, R. (2019): Stell dir vor, es kommt ein Ufo - Eine Methode zur Arbeit an Werten. In Holger Lindemann (Hrsg.): Heldinnen, Ufos und Straßenschuhe: Die Arbeit mit Metaphern und der Systemischen Heldenreise in der Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Freitag, M., Freitag, R. (2014): GEKI – gewiefte Kinder. Ein lösungsfokussiertes Gruppenprogramm für AD(H)S diagnostizierte Schulkinder in der Erziehungsberatungsstelle in Kooperation mit ihren Eltern, Lehrerinnen und Hortnerinnen. Leipzig: Fachtagung der Bundeskonferenz Erziehung BKE.

Freitag, M. (2012): Arbeitslosigkeit. In Jan V. Wirth & Heiko Kleve (Hrsg.) Lexikon des systemischen Arbeitens: Grundbegriffe der systemischen Praxis, Methodik und Theorie. Heidelberg: Carl-Auer-Systeme Verlag

Freitag, M., Freitag, R. (2011): »Pessimismus der Intelligenz und Optimismus der Tat« – Aufsuchendes Arbeiten in Zwangskontexten: Ein Praxisbericht. In Matthias Müller & Barbara Bräutigam (Hrsg.) Hilfe, sie kommen!: Systemische Arbeitsweisen im aufsuchenden Kontext. Heidelberg: Carl-Auer-Systeme Verlag

Freitag, M. (2005). Rezension: Bardmann, Th. & Lamprecht, A. (2003), Systemisches Management - MultiMedial. CD-ROM, Carl-Auer-Systeme Verlag, Heidelberg. In: Zeitschrift für systemische Therapie und Beratung, 1.

Meyer, M. & Freitag, M. (2005). Die Repertory Grid Methode. In Stefan Kühl; Petra Strodtholz & Andreas Taffertshofer (Hrsg.): Quantitative Methoden der Organisationsforschung. Ein Handbuch. Verlag für Sozialwissenschaften.

Freitag, M. (2004). Menschenwertschätzungskunst. Wertschätzendes Organisieren als rekursive Konstitution. In Klaus G. Deissler & Kenneth J. Gergen (Hrsg.): Die wertschätzende Organisation. Band 1 der Reihe "DiskurSys - Ressourcen zur Beratungspraxis". Bielefeld: transcript-Verlag.

Freitag, M. (2002). Open Space. In Stefan Kühl & Petra Strodtholz (Hrsg.) Methoden der Organisationsforschung. Ein Handbuch. Reinbek: Rowohlt Taschenbuch Verlag. S. 206-239. ISBN 3-49955-647-2

<https://docplayer.org/57702879-Open-space-methode-eine-kurzanleitung-matthias-freitag.html>